



NEUES von St. THOMAS

Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Thomas
Hamburg-Rothenburgsort
Vierländer Damm 1 · 20539 Hamburg



Februar – April 2020



Titelbild: Wer weiß, wo dieser Kasten steht?

Im Billhornner Mühlenweg gegenüber dem Mikropol-Häuschen!

Inhaltsverzeichnis

Impuls _____	3
Praktikantin _____	4
Kohlzeit! _____	5
Fastenaktion _____	6
Abend-Andachten _____	7
Kasperpuppenbühne _____	8
Gedenken an die Getöteten vom Bullenhuser Damm _____	9
Gottesdienste _____	10-11
Jazz-Gottesdienst _____	12
Regelmässig und Amtshandlungen _____	13
Der Garten Eden _____	14-15
Impressum _____	15
Rückblicke _____	
Krippenspiel _____	16
Adventsliedersingen _____	16
Was ist eine Aussegnung? _____	17
Turmbläser _____	18
Kontakte _____	19
Spenden _____	20



*Ich vertraue;
Hilf meinem Mangel an
Vertrauen! Mk 9,24*

Diese Worte spricht der Vater eines Jungen, der von Geburt an epileptische Anfälle erleidet. Verzweifelte Situationen hat es gegeben, weil diese Anfälle das Kind mehrmals in Gefahr gebracht und beinahe das Leben gekostet hätten. Der Vater hatte die Jünger Jesu um Hilfe gebeten, aber sie konnten seinen Sohn nicht heilen. Nun steht er vor Jesus: „Wenn du die Macht hast, hilf uns und hab mit uns Erbarmen.“ Jesus antwortet ihm: „Was heißt: wenn du die Macht hast? Alles ist möglich für die, die vertrauen.“ Da schrie der Vater des Kindes auf und sagte: „Ich vertraue, hilf meinem Mangel an Vertrauen!“ In einer dramatischen Szene droht Jesus dem Geist, der von dem Jungen Besitz genommen hatte. Er gebietet ihm, ihn freizulassen. Der Geist bäumt sich noch einmal heftig auf - und verlässt dann den Jungen. Zuerst wirkt er wie tot. Aber dann nimmt Jesus ihn bei der Hand „und er stand aus seiner Krankheit auf.“

Ich erlebe immer wieder Menschen, deren Glaube an Gott durch Schicksalsschläge erschüttert wird oder heftig ins Wanken gerät. Eine der schwersten Lebens-Übungen ist es, anzunehmen, was ist. Manchmal ist



Foto: H.-J. Buhl

es aber auch richtig, sich nicht abzufinden und Hilfe zur Veränderung einzufordern. Wie in anderen Heilungsgeschichten weist Jesus darauf hin, dass nicht er es ist, der heilt. Es ist die Kraft zur Lebensveränderung, die in der hilfeschuchenden Person selbst steckt. Seitdem ich Pastorin bin, bin ich beeindruckt vom Glauben und Vertrauen der Menschen, mit denen ich arbeite. Ich halte es für wichtig, Zweifel zuzulassen und nicht wegzureden. Beides geht: Glauben und gleichzeitig Zweifel am Glauben haben. Wenn wir das aushalten und nicht versuchen, dagegen anzugehen, kommen einmal gesätes Vertrauen und Glaubenskraft ganz von allein zurück. Es grüßt Sie herzlich Ihre Pastorin

Cornelia Blum



Praktikantin in St. Thomas

Mein Name ist Luise Gerber. Ich bin 22 Jahre alt und studiere im fünften Semester Evangelische Theologie an der Universität Rostock. Ab dem 4. Februar werde ich vier Wochen als Praktikantin in Ihrer Gemeinde verbringen. Ich bin in einem Pfarrhaus auf Rügen aufgewachsen und habe drei jüngere Geschwister. Nach dem Abitur habe ich eine Ausbildung im Gartenbau absolviert. Anschließend entschied ich mich für das Theologiestudium, weil mich die dazugehörigen Themen sehr interessieren. Außerdem möchte ich das Gefühl des Zuhause-Seins, das ich selbst in einer neuen Gemeinde an einem fremden Ort erfuhr, gerne weitergeben. Bücher und Musik sind mir sehr wichtig. Ich bin begeisterte Chorsängerin und arbeite in meiner

**Wir verzichten auf das
im Gemeindebrief
gedruckte Foto
zum Schutz der
Persönlichkeitsrechte.**

Foto: Julia Rau

Freizeit gern an kreativen Projekten. Unter anderem schreibe ich eigene Texte und Gedichte und bin in einer studentischen Theatergruppe aktiv. Ich freue mich sehr darauf, einen tieferen Einblick in eine Stadtgemeinde zu bekommen, ins Gemeindeleben einzutauchen, mit Ihnen Gottesdienst zu feiern und viele interessante Menschen kennenzulernen. Wir sehen uns!
Luise Gerber



Foto: S. Langer

3. Kulturwoche in Rothenburgsort

Bitte schon mal vormerken! Die nächste und 3. Kulturwoche in Rothenburgsort findet **Samstag, 13. Juni bis Samstag, 20. Juni** in vielen Institutionen des Stadtteils statt! Es erwartet Sie wieder ein umfangreiches und interessantes Kulturprogramm.
Pastorin Blum



Kohlzeit!

„Besser ein Gericht Kraut mit Liebe,
als ein gemästeter Ochse mit Hass.“
Sprüche Salomos 15,17

Wir laden ein zum **Kohlbuffet**
am **Sonntag, 23. Februar**
im Anschluss an den Gottesdienst.

Es ist schon erstaunlich, was die Bibel an Versen bereithält. Dabei hatte ich in einer modernen Suchmaschine nur das Wort „Kohl“ eingegeben. Das Zitat trifft den Nagel allerdings auf den Kopf: Wir wollen gerne etwas Neues ausprobieren und das Wintergemüse Kohl in verschiedenen Variationen zubereiten – und dabei die Vielfalt genießen!

Grünkohl, Wirsing, Rotkohl, Blumenkohl und einige mehr werden auf der Einkaufsliste stehen. Lassen Sie sich überraschen, denn sogar im Nachtisch werden Sie eine dieser Sorten finden! Dass wir dabei auf Fleisch verzichten, ist eher ein Nebenprodukt, aber durchaus willkommen. Es gibt mittlerweile viele tolle Gerichte, die ohne Fleisch auskommen und einfach nur lecker sind! „Kohl ohne Fleisch kann ich mir gar nicht vorstellen“, meinen Sie? Probieren Sie!

Ewald Heil vom Kirchengemeinderat und ich freuen uns schon auf die gemeinsame Vorbereitung und



Foto: Laura Johnston on Unsplash

natürlich auch über die eine oder andere Schnippel-Hilfe am Vortag. Sagen Sie es mir, wenn es Ihnen in den Fingern juckt!

Am Sonntag sind dann Hunger, gute Laune und Spaß am geselligen Beisammensein mitzubringen.

Bitte beteiligen Sie sich an den Kosten mit € 6 pro Person und bringen das Geld am 23. Februar mit.

Anmeldung bis Dienstag, 19. Februar bei mir,
Diakonin Silke Langer,
Tel. 79 00 77 73.



Die Fastenaktion der Evangelischen Kirche

Alles geht schief! Das wird nix mehr!
Warum neigen so viele Menschen dazu,
die Zukunft als Zeit der Niederlagen,
Misserfolge, ja Katastrophen zu be-
schreiben? Angst und Sorge treiben sie
an. Wenn die anderen Leute in Familie
und Gesellschaft ihnen nicht glauben,
reagieren sie mit einem Achselzucken:
Ihr habt halt keine Ahnung!

Angst und Sorge sind zentrale Elemente
menschlichen Bewusstseins. Sie dürfen
aber nicht dominieren und Menschen in
Hoffnungslosigkeit fallen lassen. Unser
Motto für die Fastenzeit 2020, „Zu-
versicht! Sieben Wochen ohne Pessimis-
mus“, soll im Sinne Jesu Christi dazu
ermuntern, Zukunftsangst und Miss-
trauen zu überwinden. In der Geschich-

te von Tod und Auferstehung, der die
Fastenzeit und Ostern gewidmet sind,
lebt neben Glaube und Liebe das Prin-
zip Hoffnung, wie es Paulus in seinem
Brief an die Korinther beschreibt.

Wir möchten mit Texten und Bildern
dazu ermuntern, auch in schwierigsten
Lebensphasen nicht zu übersehen, wie
viel Verstand, Mut und Können in uns,
in unseren Familien, Freundeskreisen
und Gemeinschaften steckt. Mit Zu-
versicht kann es gelingen, aus Krisen zu
lernen und gemeinsam neue Wege zu
entdecken. Wir kriegen das schon hin!
Kein Grund zu Pessimismus!

Arnd Brummer,
Geschäftsführer der Aktion
„7 Wochen Ohne“



Abend-Andachten zur Fastenaktion: Zuversicht! Sieben Wochen ohne Pessimismus

Dienstag, 3., 10., 17., 24. und 31. März
sowie 7. April, jeweils um 18.30 Uhr in der Kirche

„Zuversicht! Sieben Wochen ohne Pessimismus.“ Wie soll das gehen?... war mein erster Gedanke, als ich kurz vor Weihnachten das diesjährige Fastenmotto las. Wie geht es Ihnen, wenn Sie auf die Überschrift schauen? Ähnlich wie mir oder kommt da eher Vorfreude auf? Endlich mal Zuversicht!

Die haben wir tatsächlich nötig. Das war dann mein zweiter Gedanke. Sieben Wochen Zuversicht – Welch eine schöne Aussicht! Es gibt ganz unterschiedliche Wege, diese Zeit zu gestalten. Unter www.7wochenohne.evangelisch.de finden Sie viele Anregungen und Ideen, wie z.B. wöchentliche Fastenmails

und Impulse. Wer mag und kann: Es lohnt sich, dort zu schauen. In der Passionszeit ab März lade ich zu wöchentlichen Andachten in unsere Kirche ein. Sie greifen das Thema der Fastenaktion und der jeweiligen Woche auf. Alte, neue, biblische und moderne Texte, Meditations-, Stille- und Achtsamkeitsübungen begleiten uns durch die Abende. Jeder und jede ist willkommen! Schauen Sie gerne – auch an einzelnen Terminen – vorbei. Im Anschluss treffen wir uns zu einem kleinen Abendessen mit Austausch am runden Tisch.

Diakonin Langer

Lege-Bild

Gelegentlich greife ich zu neuen Methoden, um eine Geschichte im Gottesdienst zu erzählen und anschaulich zu machen. Dazu muss der eine oder andere Gegenstand aus meinem Haushalt oder Requisiten-Fundus herhalten. Hier das Beispiel von St. Martin!

Pastorin Blum



Foto: C. Blum



Kasperpuppenbühne

Palmsontag, 5. April um 10 Uhr im Gottesdienst

**Wir verzichten auf das im Gemeindebrief
gedruckte Foto
zum Schutz der Persönlichkeitsrechte.**

*Kasperpuppenspielerinnen von li nach re: Brigitte Kofod, Erika Dannenberg,
Birgit Freisteiner und Anja Wehber. Foto: C. Blum*

So sehen sie aus, die Kasperpuppen-Spielerinnen, die uns zweimal im Jahr mit ihrer großen, schönen retro-Kasperpuppenbühne erfreuen. Was die meisten Leute nicht wissen: Traditionelle Kasperpuppen können auch biblische Geschichten darstellen! Während der Handlung sehen wir die Spielerinnen ja nicht, da rumpelt es nur manchmal hinter der Bühne, wenn die Kulisse umgebaut wird oder sie sich im schmalen

Gang dahinter auch mal in die Quere kommen. Diesmal spielen sie die Geschichte, wie Jesus auf einem Esel in die Stadt Jerusalem einzieht und von einer großen Menschenmenge bejubelt wird. Wir können mit den Palmwedeln, die die Kirche schmücken, mitjubeln. Dieser Gottesdienst ist besonders für Familien mit Kindern geeignet!

Pastorin Blum



75. Jahrestag – Gedenken an die Getöteten vom Bullenhuser Damm



Foto: C. Blum

Montag, 20. April 12 Uhr auf dem Roman-Zeller-Platz
in Schnelsen, AKN-Haltestelle Burgwedel und
18 Uhr in der ehemaligen Schule am Bullenhuser Damm 92,
Rothenburgsort

Am 20. April jährt sich zum 75. Mal die Ermordung von 20 jüdischen Kindern im Alter von 5 bis 12 Jahren, deren Namen und Geschichten sowie die ihrer vier Betreuer größ-

tenteils bekannt sind. Bisher unbekannt geblieben sind die Namen der 24 sowjetischen Kriegsgefangenen, die mit ihnen im Keller der ehemaligen Schule am Bullenhuser Damm ermordet wurden. Jedes Jahr findet ein berührendes Gedenken der 4. Schulklassen zweier Grundschulen in Schnelsen statt. Warum dort? Weil im damals neu errichteten Stadtteil Schnelsen viele Straßen nach den getöteten Kindern benannt wurden. Sie sollten nicht vergessen werden. In Rothenburgsort sorgt jedes Jahr am Abend des 20. April in der Turnhalle der ehemaligen Schule am Bullenhuser Damm die Vereinigung Kinder vom Bullenhuser Damm e.V. für ein würdiges Gedenken. Anschließend werden im angrenzenden Rosengarten Rosen gepflanzt und an einer Gedenkmauer abgelegt. An beiden Gedenkveranstaltungen sind Angehörige der Kinder anwesend.

www.

kinder-vom-bullenhuser-damm.de

Die Gedenkstätte Bullenhuser Damm wird von der KZ Gedenkstätte Neuengamme betrieben. Sie ist jeden Sonntag von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Pastorin Blum



10 Uhr Gottesdienste in St. Thomas

Sonntag, 2. Februar

Letzter Sonntag nach Epiphania – Fest der Erscheinung von Jesus Christus
Pastor Dr. Wasserberg

Sonntag, 9. Februar

Septuagesimae – 70 Tage bis Ostern
Pastorin Blum, Abendmahl

Sonntag, 16. Februar

Sexagesimae – 60 Tage bis Ostern
Pastorin Blum

Sonntag, 23. Februar

Estomihi – Sei mir ein starker Fels – Ps 31,3
Pastorin Blum mit Praktikantin Luise Gerber,
Konfirmandinnen und Konfirmanden
anschl. Kohlzeit im Gemeindehaus

Sonntag, 1. März

Invocavit – Er ruft mich an – Ps 91,15
Pastorin Blum, Abendmahl

Sonntag, 8. März

Reminiscere – Gedenke Gott, deiner Barmherzigk. – Ps 25,6
Pastorin Ross

Sonntag, 15. März

Oculi – Meine Augen sehen stets auf Gott – Ps 25,15
Pastorin Blum



Sonntag, 22. März

Laetare – Kleines Ostern - Freuet euch! – Jes 66,10
Pastorin Blum

Sonntag, 29. März

Judica – Schaffe Recht!

Jazz-Gottesdienst: What am I here for? –

Vom Leben auf gut Glück

Achtung: Zeitumstellung! Die Uhr wird 1h vorgestellt

Sonntag, 5. April

Palmsonntag

Pastorin Blum mit **Kasperpuppenbühne**

zur Geschichte vom Einzug Jesu in Jerusalem

Gründonnerstag

9. April

18 Uhr! Diakonin Langer, Agapemahl an Tischen

Karfreitag

10. April

10 Uhr Pastorin Blum

Ostersonntag

12. April

Pastorin Blum

anschl. Osterfrühstück im Gemeindehaus

12/12.15 Uhr H.-J. Buhl: Saxofon vom Turm

Sonntag, 19. April

Quasimodogeniti – wie die neugeborenen Kinder

Pastor Schmidt

Sonntag, 26. April

Misericordias Domini – Barmherzigkeit Gottes

Pastor Dr. Rößler



Jazz-Gottesdienst

What am I here for? – Vom Leben auf gut Glück
Sonntag, 29. März 10 Uhr



von li nach re: Thomas Brandes, Keyboard; Michael Kempkes, Schlagzeug;
Eva Beiderbeck, Gesang; Thilo Plümer, Kontrabass und Hans-Jürgen Buhl, Saxofon
Foto: Torge Niemann

Alle suchen nach Glück. Aber wer hat den Schlüssel? Es ist selten, und zerbrechlich. Geld macht es nicht aus – aber ohne Geld bleibt es auch fern. Nach einer Untersuchung leben die glücklichsten Menschen Deutschlands in Hamburg!

„What Am I Here For?“ – Vom Leben auf gut Glück“ heißt dieser Jazzgottesdienst. Wir gehen unseren bewährten Weg und lassen uns von biblischen Texten und swingender Musik auf die Spur setzen. Die alten Worte über Segen, Seligkeit, Freude und Gerechtigkeit geben Stoff genug zum Feiern, Bitten und Danken. Dazu kommen Songs von

Musizierenden, die das Leben mit seinen Höhen und Tiefen erlebt haben: Billy Holidays „God Bless The Child“ und Frank Sinatras „That’s Life“. Von der Frage des Eingangssongs „Wozu bin ich da?“ spannt sich der Bogen bis zur Einsamkeit einer „Eleanor Rigby“ von den Beatles. Vier Lebenszutaten – Truth, Honor, Happiness, Love = Wahrheit, Ehre, Glückseligkeit, Liebe - hören wir in Miles Davis’ „Four“. Dazu gibt es natürlich den Psalm, groovende Choräle und die Predigt im Dialog.

Thomas Brandes



REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Offenes Singen

montags 16.50 – 17.50 Uhr, Kirche

Leitung: Kristof Skladanowski

Treffen der Seniorinnen und Senioren

mittwochs 14.30 – 17 Uhr, Gemeindehaus Lindleystr. 18

Leitung: Diakonin Silke Langer

Unterricht für Konfirmandinnen und Konfirmanden

mittwochs 16.30 – 18 Uhr, Kirche

Leitung: Pastorin Blum

Ein neuer Jahrgang könnte nach den Sommerferien im September beginnen, wenn genügend Konfirmandinnen und Konfirmanden (mind. vier) zusammen kommen!

Anmeldung für 2020 – 2022 ab sofort jederzeit bei Pastorin Blum

Musik vom Kirchturm

freitags 18 Uhr, 15 min.

Peter Jann Raab

AMTSHANDLUNGEN

Taufe

Namen unsichtbar zum Schutz der Persönlichkeitsrechte

Wir taufen im Sonntags-Gottesdienst um 10 Uhr.

Anmeldung bei Pastorin Blum.

Trauung

Anmeldung bei Pastorin Blum.

Trauerfeier – Bestattung

Namen unsichtbar zum Schutz der Persönlichkeitsrechte

Für Sterbebegleitung, Aussegnung, Trauerfeier und Bestattung wenden Sie sich an Pastorin Blum.



Der Garten Eden



Gelegentlich bin ich zu Besuch im Garten Eden. Er liegt im Osten von Hamburg in einem traditionellen Arbeiterviertel, in dem die Kirchenmitgliedschaft gering sein dürfte. Der Garten Eden beginnt schon vor und rund um die Kirche mit sorgfältig angelegten Pflanzen, einer Kirchenbank, gepflegten Anlagen und durchdacht gestalteten Räumen. Der Garten Eden setzt sich im Kirchoraum fort. Mit Liebe zum Detail und Konzentration auf Wesentliches strahlen den Besucher/ die Besucherin vier Ikonen an, die an der Wand hinter dem Altar hän-

gen. Davor und beim Taufbecken brennen Kerzen. Es steht nichts herum. Um diesen Raum kümmern sich liebevolle und geistlich kluge Menschen.

Der eigentliche Garten Eden aber sind die Menschen. Einer sitzt schon zwanzig Minuten vor Gottesdienstbeginn in der Kirche. Er kommt jeden Sonntag, ist immer ein wenig aufgeregt. Wenn es nach dem Gottesdienst Kekse und Kaffee gibt, geht es ihm gut. Vor der Kirchentür geht eine Besucherin mit ihrem kleinen Hund auf und ab. „Ich warte auf Frau S. Sie kommt auch mit ih-



rem Hund, und die beiden begrüßen sich immer so laut. Daher bleibe ich besser erstmal vor der Kirche.“ Einmal sind auch drei Geschwister gekommen. Ihr ältester Bruder ist mit 91 Jahren gestorben und wird in 10 Tagen beerdigt. Dann ist da eine Dame, die kein Kirchenmitglied ist, aber schon öfter hier war. Ihrer Meinung nach besteht die Kernaufgabe der Kirche darin, unterschiedliche Menschen zusammenbringen. Für zwei Konfirmandinnen ist 10 Uhr am Sonntagmorgen arg früh. Sie hängen müde in der Bank, hören teils gelangweilt, teils aufmerksam zu. Küster Kasimir kommt aus Polen. Sein schwarzer Anzug sitzt absolut akkurat, er hat alles bestens vorbereitet und strahlt dazu eine umwerfende Freundlichkeit aus. Natürlich kennt er fast jeden der Gottesdienstbesucher. Auch Organist Kristof kommt aus Polen. Er legt anspruchsvolle Orgelvor- und -nachspiele hin. Fast immer wird am Ende Beifall geklatscht. Dazwischen einige alleinstehende Frauen. Sie kommen jeden Sonntag. Beim Kaffee erfahre ich, was sich im Stadtteil



Foto: C. Blum

alles tut. Z.B., dass der Wochenmarkt geschlossen werden soll, weil die Stadt die Marktverkäufer/innen zwingen will, mit Quittierkassen und Papierbons zu arbeiten.... Ich bin sehr gern im Garten Eden*!

Pastorin Hanna Lehming

**Pastorin Lehming hält in unregelmäßigen Abständen Gottesdienst in St. Thomas.
Anm. d. Red.*

Impressum

HERAUSGEBERIN
Ev.-Luth. Kirchengemeinde
St. Thomas Hamburg-Rothenburgsort

REDAKTION und V.i.S.P.
Pastorin Cornelia Blum

LAYOUT
DTP-Service Peter Dibowski
info@dibosoft.de

AUFLAGE: 750
REDAKTIONSSCHLUSS
für Mai - Juli 2020:
Freitag, 20. März 2020



Krippenspiel

**Wir verzichten auf das im Gemeindebrief
gedruckte Foto
zum Schutz der Persönlichkeitsrechte.**

Eine Kirche so voll wie nie hat uns das Krippenspiel am Heiligabend beschert! Mit eingebauten Rothenburgsort-Bezügen hat sich die Gruppe der Darstellenden die vertraute - und in manchen Teilen verfremdete - biblische Weihnachtsgeschichte aus dem Lukasevangelium erarbeitet und sich wieder in die Herzen der Menschen gespielt, die

unserer Einladung in den Gottesdienst am Heiligabend gefolgt waren. Mein besonderer Dank geht an Özlem Winkler-Özkan für die tatkräftige und professionelle Unterstützung durch das PEM-Theater an den Elbrücken! Gelebte interreligiöse Zusammenarbeit könnte nicht besser sein.

Pastorin Blum

Adventsliedersingen

**Wir verzichten auf das im Gemeindebrief
gedruckte Foto
zum Schutz der Persönlichkeitsrechte.**

Die Frauen vom Blockflöten-Ensemble B'hagen Consort waren erstmalig bei uns zu Gast: Hannelore Kalwies, Kerstin Polchow-Stein, Carolin Hering, Marina Vollstedt,

Susanne Adebahr. Sie haben die adventliche Stimmung mit ihrer Musik bereichert und z.T. Flöten gespielt, die ich noch nie gesehen hatte.

Pastorin Blum



Was ist eine Aussegnung?



Kurz vor Weihnachten starben in unserer Gemeinde ungewöhnlich viele Menschen. Ich hatte mehrmals die Gelegenheit, eine verstorbene Person auszusegnen. „Was ist das eigentlich, eine Aussegnung?“ werde ich immer wieder gefragt. Eine Aussegnung ist ein religiöses Ritual des Abschiednehmens bei einer gestorbenen Person. Das Wichtigste daran ist der Segen. Voraussetzung für eine Aussegnung ist, dass die verstorbene Person noch da ist und nicht schon vom Bestattungsinstitut abgeholt wurde. Es ist gut, sich Ruhe und Zeit dafür zu nehmen. Trotzdem muss eine Aussegnung nicht lange dauern. Mit dem Segen Gottes wird die verstorbene Person dann aus dem Haus „entlassen“. Das fühlt sich für zurückbleibende An- und Zugehörige einfach besser an als ohne. Es ist außerdem die Begleitung der Trauernden, die in einer kritischen Situation Halt und Zuwendung brauchen. Wie dieses

Ritual gestaltet wird, ist ganz der Pastorin oder dem Pastor überlassen. Theoretisch können das An- und Zugehörige auch selbst tun. Wir glauben in der evangelischen Kirche an das „Priestertum aller Gläubigen“, und so kann jede Christin und jeder Christ einen verstorbenen Menschen im Namen Gottes segnen. Aber viele trauen sich das nicht (zu). Bei einer Aussegnung wird manchmal gesungen, gebetet, ein Psalm und das Vaterunser gesprochen. Das hängt davon ab, was gerade in der Situation passt, und was den An- und Zugehörigen guttut. Selbstverständlich geht das alles auch schon am Sterbebett, bevor jemand gestorben ist. Manchmal ist beides gut: Ein Segen beim Sterben und auch danach. Es macht die schwere Abschieds-Situation für alle erträglicher. Gerne komme ich zu Ihnen, wenn Sie mich rufen, denn dafür bin ich da.

Pastorin Blum



Liebe Rothenburgsorter/innen,
ich freue mich, dass ich als Nachfolger ihres langjährigen Turmbläasers bei Ihnen sein darf! Seit 1990 spiele ich in verschiedenen Laienorchestern Trompete. Als mich Hermann Lübker (damals mit der Posaune) vor einigen Jahren bat, ihn während seines Urlaubs als Turmbläser zu vertreten, hab' ich gern ja gesagt. Und zwar deshalb, weil ich ein großer Fan von Kirchenliedern bin, und diese immer gern gespielt habe. Es kam dann öfter vor, dass ich „den Turmdienst“ vertrat. Ich hatte gleich einen guten Draht zu den Leuten von St. Thomas, die mich auf den Turm begleiteten.* Im Sommer 2019 wurde ich von Pastorin Blum gefragt, ob ich die Aufgabe ganz übernehmen würde, weil Herr Lübker aufhören wollte. Ich habe anfangs zögerlich - wegen der Verpflichtung - dann nach ein paar Wochen gerne zugestimmt. Es freut mich, wenn ich anderen Menschen Freude machen kann, und es berührt mich, wenn sie auf der Straße stehen bleiben oder mir von den gegenüberliegenden Balkons aus zuhören. Diese Freude wollte ich Ihnen gern regelmäßig machen, und so bin ich jeden Freitag um 18 Uhr nach dem Sechs-Uhr-Schlag für eine Viertelstunde auf dem Turm.

Peter Jann Raab

* *Der Turmbläser wird aus Sicherheitsgründen immer begleitet. Eine Begleitperson ist schon allein deswegen notwendig, weil in der Höhe bei drei offenen Türen oft*



Foto: Bina Engel

ein starker Wind weht und die Noten und der Notenständer festgehalten werden müssen! Anm. der Red.



EV.- LUTH. KIRCHENGEMEINDE ST. THOMAS HAMBURG-ROTHENBURGSORT

Vierländer Damm 1, 20539 Hamburg

www.st-thomas-rothenburgsort.de

www.kultur-rothenburgsort.de

Das Kirchenbüro ist zurzeit
nicht besetzt.

Bitte wenden Sie sich an Pastorin Blum
im Pastorat Lindleystr. 18 oder
an Diakonin Langer

PASTORIN

Cornelia Blum

Tel. 730 918 29, Fax 78 07 36 13

Lindleystraße 18

blum@kirche-rothenburgsort.de

DIAKONIN

Silke Langer

Tel. 79 00 77 73

langner@kirche-rothenburgsort.de

Büro auf der Rückseite der Kirche

KIRCHENMUSIKER

Kristof Skladanowski

kirchenmusik.rothenburgsort@gmail.com

KÜSTER

Kasimir Sokolowski

HAUSTECHNIK

Anja Oltmanns

EV. ALTENWOHNHEIM BILLWERDER BUCHT

Leiter: Jörg Wisotzki

Tel. 780 82-0

billwerder@diakoniestiftung.de

Pastor Reinhard Stender

Tel. 0176-43415057

SPENDEN FÜR DIE GEMEINDEARBEIT

Wir sind dankbar für jeden Beitrag!

Überweisen Sie bitte auf das folgende Konto:

Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Thomas
Hamburg-Rothenburgsort
Hamburger Sparkasse
BIC: HASP DE HH XXX
IBAN: DE 12 2005 0550 1218 1204 81

Auf Wunsch stellen wir Ihnen gerne
eine **Spendenbescheinigung** aus.
Bitte teilen Sie uns dazu Ihre Anschrift mit!

Ich möchte „Neues von St. Thomas“ regelmäßig
zugeschickt bekommen.

Um die Kosten zu decken, bin ich bereit, € 10 pro Jahr beizutragen.

Name: _____

Adresse: _____

Tel. für Rückfragen: _____

Diesen Abschnitt bitte an die
Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Thomas Hamburg-Rothenburgsort
Vierländer Damm 1, 20539 Hamburg
schicken oder abgeben.